

## Wehmut

**Die Abendglocke tönet,  
Vom Himmel sinkt die Ruh;  
Das Auge grambetränet  
Nur schließet sich nicht zu.**

**Daß meine Jugend fliehet  
Allein und ungeliebt,  
Daß jeder Kranz verblühet,  
Das ist, was mich betrübt.**

**Und als ich sie gefunden,  
War Herz und Welt nur Lust,  
Und seit sie mir entschwunden,  
Ist Atmen ein Verlust.**

**Der Strom als Felsen quillend,  
Die Berge lieben nicht;  
Nur's arme Herz, das fühlend,  
So leicht von Kummer bricht.**

**O töne, sanft Geläute,  
In's stille Tal hinaus,  
Der Morgen deckt das Heute,  
Den Gram das Grabeshaus.**

*Texte de Heinrich Hüntenbrenner (1799-1830)*

**Musique de Franz Schubert (1797-1828) - D. 825**